



AGRI PV NEWS

Dr. Leonhard Steinbauer

Erste Ergebnisse bei Süß- und Sauerkirschen unter Solardach

Es hat sich schon in den ersten Jahren abgezeichnet, dass sich Steinobst unter den Solardächern besonders wohl fühlt. Wir konnten eine Verlängerung der Vegetationszeit feststellen und die Baum- und Blattgesundheit waren sichtbar besser. Dies trifft auch auf die Süß- und Sauerkirschen zu. Bei der Hagelschutzkonstruktion gibt es bei den Süß- und Sauerkirschen einen Unterschied zum restlichen Steinobst unter der Agri-PV: die Hagelnetze wurden als Vertikalsystem ausgeführt und nicht als Giebelsystem. Dieser Konstruktionsunterschied war notwendig, um auch Vögel von den Kirschen abhalten zu können.



Impressionen: Kirschen
unter der PV



Kordia



Ungarische Traubige

Im Jahr 2022 wurden 7 Süß- und 3 Sauerkirschensorten gepflanzt; im darauffolgenden Jahr 2023 wurden je eine Süß- und Sauerkirschensorte nachgepflanzt. Die Pflanzungen unter der PV und in der Kontrolle sind am selben Tag erfolgt. Die Kontrollvariante ist mit einem VOEN-Foliendach ausgerüstet und wird biologisch bewirtschaftet. In der PV-Variante erfolgt grundsätzlich kein chemischer Pflanzenschutz. Nur in absoluten Ausnahmesituationen wird chemischer Pflanzenschutz betrieben, weshalb die erste Behandlung überhaupt im Frühjahr 2026 gegen die Schwarze Kirschenlaus erfolgte. In beiden Varianten erfolgte im Herbst nach der Ernte eine Behandlung mit einem Blattherbizid, um mit dem absterbenden Unterwuchs Vertikaldrainagen im Pflanzstreifen zu fördern. Diese Vertikaldrainagen ermöglichen ein rascheres Eindringen größerer Niederschlagsmengen.



Ergebnisse

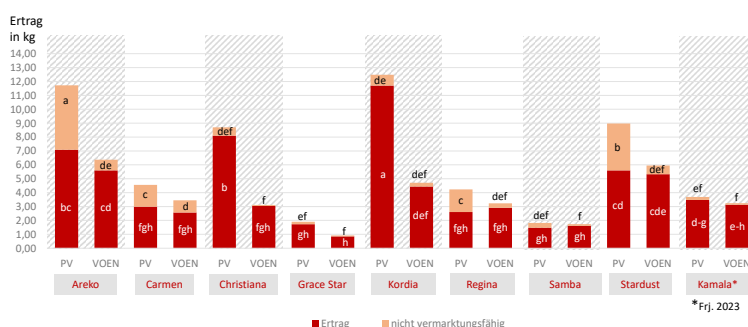
Nun zu den Ernteergebnissen des Jahres 2026, in dem es zwei Spätfrostereignisse gab. Sowohl bei den Süß-, als auch bei den Sauerkirschen waren die Erträge unter der Agri-PV höher (Grafiken 1 und 2). Mit Ausnahme der Sorte Regina waren auch die vermarktbareren Mengen unter der PV größer. Der größere Verlust bei der Sorte Regina ist darauf zurückzuführen, dass diese Bäume später abgeerntet wurden, um Filmaufnahmen für das ORF-Magazin „Thema“ zu ermöglichen, das am 20. Juli 2026 auf ORF 2 gesendet wurde. Bei der frostempfindlichen Süßkirschensorte Kordia konnten unter der PV 312,5 Prozent Mehrertrag erreicht werden. Bei der Sauerkirschensorte Achat waren es unter der Agri-PV sogar 410 Prozent Mehrertrag.

Um auf den Ertrag je Hektar zu kommen, müssen bei einem Pflanzabstand von 4,5 mal 1,825 Meter die Einzelpflanzenerträge mit 1.215 multipliziert werden. Beim Süßkirschenspitzenreiter Kordia war der Hektarertrag im 4. Standjahr bei 15,2 Tonnen gelegen; beim Sauerkirschenspitzenreiter Achat bei 7,25 Tonnen je Hektar. Die Sauerkirschensorte Ungarische Traubige erreichte im dritten Standjahr einen Hektarertrag von 6,05 Tonnen.

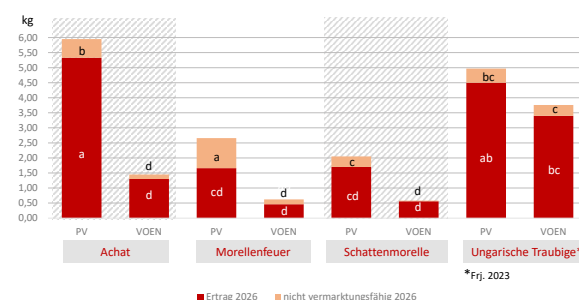
Für die Bestimmung der Zuckergehalte wurden 50 Stück Kirschen pro Baum herangezogen. In Summe waren das 100 Stück pro Wiederholung, die in 10 Einzeltranchen gemessen wurden. Das heißt je Durchgang wurden 10 Stück mit einer Kartoffelpresse entsaftet und der Zucker-

Tabelle 1: Zuckergehalte bei Süß- und Sauerkirschen

Sorte	Agri-PV		VOEN	
	°Brix	Gesamtertrag in kg	°Brix	Gesamtertrag in kg
Achat	15,67	5,95	17,41	1,45
Areko	15,04	11,72	17,46	6,37
Carmen	13,54	4,56	17,12	3,45
Christiana	13,31	8,7	15,8	3,11
Grace Star	15,84	1,9	16,9	0,92
Kordia	14,72	12,48	17,63	4,71
Morellenfeuer	12,9	2,66	14,49	0,62
Regina	18,7	4,22	20,09	3,23
Samba	17,88	1,82	15,41	1,73
Stardust	14,64	8,97	16,41	5,95
Kamala Frj. 2023	16,06	3,7	16,69	3,24
Ungarische Tr. Frj. 23	15,6	4,97	16,35	3,76



Grafik 1: Ertrag bei Süßkirschen 2026 - Vergleich zwischen Agri-PV und VOEN



Grafik 2: Ertrag bei Sauerkirschen 2026 - Vergleich zwischen Agri-PV und VOEN

gehalt des anfallenden Saftes mit einem digitalen Refraktometer gemessen. Der dargestellte °Brix-Wert ist der Durchschnittswert dieser 10 Einzelmessungen. Betrachtet man die Zuckergehalte bei den Süß- und Sauerkirschen (Tabelle 1) muss man feststellen, dass diese bei allen Sorten unter dem Foliendach höher waren.

Es ist allerdings auch erkennbar, dass die Ertragsunterschiede und die Unterschiede bei den Zuckergehalten korrelieren. Je höher der Ertragsunterschied ausfällt, umso höher ist auch der Unterschied im Zuckergehalt der Früchte. Das bedeutet, dass die Unterschiede im Zuckergehalt nur zum Teil der Agri-PV angelastet werden können. Den Agri-PV bedingten Abfall der Zuckergehalte werden wir erst nach mehreren Ernten genauer einschätzen können.

Fazit

Bei den Süß- und Sauerkirschen hat die Agri-PV die Erträge im Jahr 2026 positiv beeinflusst. Bessere Erträge unter der Agri-PV haben wir schon im Vorjahr bei den Pfirsichen feststellen können. Heuer ist dieser Unterschied nicht nur bei der Pfirsichkultur, sondern auch bei den Zwetschken und Mirabellen zu beobachten. Darüber werden wir in den nächsten Ausgaben der Haidegger Perspektiven berichten.



Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klimafonds Steiermark und des Klima- und Energiefonds gefördert und wird im Rahmen des Programms „Leuchtturmprojekt - AGRI-Photovoltaik im Obstbau“ durchgeführt.